

Neumünster



Aline Steiner (Markert-Gruppe, von links) überreichte einen symbolischen Scheck an Dr. Bettina Boxberger (KSB-Vorstand) und Cordula Stolzenhain (Leiterin Begleiteter Umgang).

FOTO: VAQUETTE

Spende für Trennungs-Kinder

NEUMÜNSTER

Wenn sich Eltern trennen, ist das nicht nur für die Ex-Ehepartner, sondern auch für die Kinder eine schwierige Situation. Sind die Eltern sehr zerstritten oder war vielleicht sogar Gewalt gegen den Partner oder ein Kind im Spiel, kompliziert das das Ganze. Aber jeder Elternteil hat ein Recht, seine Kinder zu sehen und umgekehrt. Seit 25 Jahren hilft der Kinderschutzbund mit seinem Projekt „begleiteter Umgang“ (BU) Kindern, Mutter oder Vater trotzdem zu sehen – in einem geschützten Raum, begleitet von ausgebildeten Ehrenamtlichen – mit Hauptamt-

lichen im Hintergrund. „Alle zehn festen Mitarbeiter haben eine Qualifizierung absolviert plus weitere Fortbildungen. Begleitet werden durchschnittlich 20 Familien im Jahr mit 40 Kindern, die Begleitung dauert etwa ein Jahr“, sagt BU-Leiterin Cordula Stolzenhain. Hinzu kommen fünf Mitarbeiter für besondere Fälle, wie zum Beispiel eine Mitarbeiterin mit Fremdsprachenkenntnissen oder für das Thema Gewalt. „Man darf bei dem Thema nicht wegschauen, dort ist Bedarf, und genau das wollen wir unterstützen – ein regionales Projekt, bei dem Schutzbedürftige

von uns gefördert werden“, sagte gestern Aline Steiner, bei der Markert-Gruppe an der Oderstraße zuständig für Marketing und Kommunikation. Sie überreichte einen symbolischen Scheck über 4000 Euro – eine Summe, die durch Verzicht auf Weihnachtsgeschenke zustande kam. „Das Geld fließt in einen Durchbruch des BU-Raums zu unseren Büros. Zwei Zugänge zu diesem Raum sind aus rechtlichen Gründen nötig – etwa wenn sich die Eltern nicht sehen sollen –, aber auch, falls mal Hilfe nötig ist“, so KSB-Geschäftsführer Till Pfaff. *vaq*